Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 6 (1920)

**Heft:** 34

Rubrik: Schulnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Soulnadrichten.

Luzern. Kantonsichule. Herr Professor Raphael Reinhard, Lehrer der deutschen und frangösischen Sprace an der untern Realschule, bat dem h. Regierungsrate seine Demission eingereicht, die unter bester Berbankung der geleisteten großen Berdienfte genehmigt murde. Herr Professor Reinhard frand 41 Jahre lang im luzernischen Staats. bienfte, querft als Beamter im Staatsarchiv, bann als Professor an ber Mittelschule in Willisau und nun beinabe 30 Jahre lang als Profeffor an ber Rantonsschule. Altersrückschen und geschwächte Gefundheit veranlagten ihn, von feinem Poften gurud. gutreten. Rur ungern tat er bies, benn er bing mit Beib und Seele an ber Schule und mar die personifizierte Gewiffenhaftigfeit in ber Erfüllung feiner beruflichen Pflichten. Seine Rollegen feben ihn auch fehr ungern icheiben; fein bescheibenes, anspruchs. loses Auftreten, fein gediegenes Wiffen und fein tabellofer Charafter machten ibn bei jedermann

Längere Zeit war er auch Bezirksinspektor, früher in Willisau, später im Kreise Habsburg. Die Lehrer rühmten ihm allzeit eine strenge Unparteilichkeit und ein wohlwollendes Urteil nach. — Mit besonderm Eiser pflegte er sein Lieblingsfach, historische Studien. Im Jahresbericht der Kantonssschule von 1900/01 erschienen aus seiner Feder "Topographisch-historische Studien über die Pässe und Straßen in den Walliser-, Tessiner- und Bündner-Alpen", eine Arbeit, die an Reichhaltigkeit und sorgfältiger Sichtung des Materials auch heute noch ihresgleichen sucht.

Wir wünschen bem lieben Rollegen einen recht angenehmen Lebensabend im Areise seiner Angehörigen, für bie er allzeit mit wahrhaft väterlicher Liebe keforgt war.

Schwhz. Turn- und Spielkurs. Bom 25. bis 29. Juli fand in Sattel ein Kurs für volkstümliches Turnen und Turnspiele statt, veranstaltet von der schweiz. Gesellschaft "Pro corpore". Neben 17 schwyzerischen Lehrern beteiligten sich daran ein Kollege aus Appenzell J. Rh. und zwei aus dem Glarnerland. Diese Kurse erstreben unsern Turnbetrieb volkstümlich zu gestalten, auf natürliche einsache Weise die körperliche Entwicklung und Gesundheit unserer Schüler zu fördern, ihnen die für das vraktische Leben notwendige und vorteilhafte physische Gewandtheit zu vermitteln.

Unter ber fachfundigen trefflichen Führung des Aursleiters Hr. Joseph Bruhin, Seminarlehrer in Ricenbach-Schwyz, gewannen die Teilnehmer auch sofort Lust und Freude an diesem Turnbetrieb und waren mit Eiser bei der Sache, obwohl bei manchen die schon etwas verknöcherten Glieder oder ein zur Anschwellung neigendes "Bäuchlein" bald ihr Beto einlegen wollten. Eine Lektion mit Schülern verschiedener Altersstusen, welche noch nie Turnunterricht genossen, zeigte überraschend, daß unsere Jungen mit freudigem Interesse sich dieser Art Turnen und Spiel hingeben. Es ist ein echt schweizerischer Turnbetrieb, der sich bei einigermaßen gutem Wis-

Ien ohne große Schwierigkeiten auch in ländlichen Berhältniffen durchführen läßt und dazu angetan ift, eingewurzelte Borurteile gegen die Pflege der Beibessbungen in unsern Schulen zu zerstreuen.

Leiber verhinderte bie Ungunft ber Witterung die ludenlose Durchführung des prattischen Teiles bes Programms. Dafür gab es aber vermehrte Gelegenheit, über manche Fragen und Berhaltniffe, melde mit ber Gin- und Durchführung biefes vollstümlichen Turnens im Zusammenhang fteben, fich gegenseitig auszusprechen. Rurze gebiegene Referate bes Rursleiters bilbeten jeweilen gu biefen Distuffionen die Wegleitung. Den herren Dr. Rob. Flatt, Bafel, Prafibent ber eibgen. Turntommiffion unb Dr. J. Steinemann, Gymnafialleheer, Bern, bem Bater bes vollstümlichen Turnens, welche als Gafte den beiden letten Turntagen beiwohnten, verdanken wir Teilnehmer manche wertrolle, wegleitende Gebanten und Anregungen. Eine echt patriotische Rote in ben Rurs brachte ein Befuch bes Schlacht. felbes und bes Dentmals am Morgarten, unter Führung des Herrn Rollegen und Rantonsrat Lüönd, Lehrer in Sattel. Beften Dant für biese anspredende Geschichtsftunde. Es waren fone Tage, bie wir in Sattel erlebten, reich an Belehrung und Anregung für bas Wirten in Schule und Leben, gewürzt burch echte Rollegialitat und erfrischenbe Froblichfeit. H. M. in N.

Zug. (Einges.) Hochw. Herr Professor Jos. Schalin vom Kollegium in Schwhz wurde an die Seite des um das kathol. Schulwesen hochverdienten greisen Rektors Pralat H. Al. Reiser in Zug als Prorektor an das Kollegium und Lehrerseminar berusen. Er hat dem Ruse mit Erlaubnis seines Bischoses Folge geleistet.

Der neue Vizerektor holte fich am freien katholifden Behrerseminar in Bug bas Primarlehrerpatent, legte am Symnafium in Sarnen die Maturitatsprüfung ab, ftubierte in Mailand und Chur Theologie, machte schließlich an ben hochschulen von Burich und Freiburg germanistische und historische Studien. Seine fechsjährige Lehrtätigkeit am Gymnafium und an ber Induftrieschule in Schwyg bereiteten ibn in vorzüglicher Beise auf fein bobes Amt in Bug bor. herr Professor Schalin bietet Gemahr, bag bie bemahrten Trabitionen bes Inftitutes und Lehrerseminars bei St. Michael auch fernerhin mit Erfolg gepflegt werden. (Wir gratulieren bem Rollegium St. Micael und bem freien kathol. Lehrerseminar zu dieser Berufung beftens, bie in gleichem Dage auch ben Gewählten ehrt. D. Sch.)

Baselland. Dieser Tage haben die Mitglieder bes basellb. (freiwilligen) Lehrervereins eine Zahlungsaufforderung durch Postcheck im Totalbetrag von Fr. 23 erhalten, nämlich für den Jahresbeitrag bes Lehrer- und Fixbesoldetenvereins, für Gratifitation an den Kantonalvorstand und die mittlerweile obligatorisch gewordene "Schweiz. Lehrerzeitung". Mancher wird nun bei diesem hohen Totalbetrage analog den Einzügen der Witwen- und Waisenkasse quartalweise Entrichtung gewünsicht haben. Der bitterste und zugleich größte aller vier

Ginzugspoften ift für einen bisherigen Abonnenten des Aargauer Schulblattes, ber "Schweizer-Schule" und bes Evangelischen Schulblattes aber jebenfalls berjenige für ein obligatorifches Lehrerblatt. Mit Freuden leiftet gewiß jeder den Jahresbeitrag an ben Lehrerverein, sowie die Gratififation an ben um die Sache besfelben verbienten Rantonalvorftand. Durch Dajoritätsbeschluß ber letten Behrerverfamm. lung find aber rechtlich benkenbe Minderheiten leiber zu einem teuren und ihrer ichulpolitischen und pabagogischen Auffassung entgegenstehenden "Ber-einsanzeiger", die "Schweizer. Lehrerzeitung", verfnurrt worben. Für biefe Minberheiten gilt es nun einen materiellen und geiftigen Wiberfiand gu überwinden und fo ein boppeltes Opfer an die Besamtheit zu bringen. Das befundeten die Gingaben zweier Richtungen im Lehrerverein; bas gaben auch beren Sprecher in der Distuffion fund; bas bezeugte bei der Abstimmung die ein Obligatorium ableh. nende Minderheit; das erfuhr schließlich noch der getreue Rantonaltaffier an ben Zahlungsverweiger. ungen bes aufgezwungenen Blattes; barauf beuten endlich feine Drohungen mit Betreibung ber "Fehlbaren". Rein Wunder aber. Jeber 3mang erzeugt eben fraber ober fpater Begenwirfungen. Gine ftarte Minberheit ift baburch majorifiert, berfelben einfach ein bestimmtes Blatt aufottropiert, mehrere Richtungen im Lehrerverein find geiftig vergewaltigt und bie bisberige Solibaritat für ben Berein in eine folde für ein bestimmtes Behrerblatt verzwängt Jebes Wiberftreben bagegen wird mit Betreibung oder Ausschluß bedroht, mag einer ben übrigen Gewiffensverpflichtungen gegenüber dem Lehrerverein feit Jahren nachgekommen fein ober nicht; tut nichts, ein bestimmtes Blatt bricht ben Stab über fie. Richt unrecht hatte beshalb jene Richtung in ber Lehrerversammlung, welche für einen freiwilligen Sehrerverein die vier bisherigen, freige. ftellten Blaiter mit Buwendung ber (burchgeschlagenen) Rorrespondenzen bes Rantonalvorftandes befürwortete. Schließlich mare man ja noch für ein Pflichtabonnement pro Schulhaus zu haben, wobei ber Rantonalkaffier ben Treffer fo berechnen tonnte, baß auch für ben einzigen Lehrer eines Dorfes teine Mehrbelaftung ermuchfe. So beftanbe bann ichließ. lich ein Obligatorium, aber mit gemilbertem 3mang für ben Ginzelnen. - Sollte aber ber Rantonal. porftand bennoch rigoros für ben Zeitungsparagraphen und gegen die Minderheiten vorgeben wollen, fo mochten wir doch bie vor Bergewaltigung Stebenben auf Seite 2 ber neuen Statuten aufmertfam machen, mas in der geschäftigen Gile ber letten Behandlung manchem entgangen fein mag: "Die Aufnahme in ben Berein geschieht nach Unterzeich. nung der Statuten durch den Rantonalvorstand."

Der Kantonalpräfibent schlug in seinem letten Eröffnungswort unserer Bersammlung ben Ton ber Einheit an: "Eine basellanbschaftliche Lehrerschaft, eine schweizerische Lehrerschaft und eine schweizerische Lehrerzeitung." Gegen diesen an sich berechtigten frommen Wunsch sprechen aber leider die Realitäten. Das hat bereits die nachfolgende Diskussion gezeigt. Man müßte denn heutzutage auch sagen können:

Eine Lehrerschaft, eine Weltanschauung; eine Lehrerschaft, ein Erziehungsspftem; eine Lehrerschaft, eine Schrerschaft, eine Schulpopolitif; eine Lehrerschaft, ein Schulvogt; eine Lehrerschaft, eine Sewerlschaft. Dielleicht noch, wenn es die überlebte neutrale Anschauung ware.

Die Mehrheit der Bereinsversammlung hat nun zwar gesprochen. Aber "Wahrheit zählet nicht nach Stimmen" und die freie Selbstbestimmung geht ihren Weg, nicht den Weg des Lavierens und Komprosmisselns, sondern den der entschiedenen Ausprägung, der Grundsählichfeit. — Dies die freie Meinungsäußerung im Sprechsaal eines Lehrerblattes, im Sinn der Parität.

Uppenzell 3.=Rh. Luf Munich bes Rollegiums St. Antonius und einem längst gefühlten Bedürfnis entsprechend hat die Landesschulkommission beschlossen, daß in Zutunft auch in J.-Rh. ber Uebertritt ber Schüler nicht nur ans Gymnassium, sondern auch in die Realschule aus der 6. Primarschultasse erfolgen könne.

St. Gallen. Anabenturnen im At. St. Gal-Juft vor den Sommerferien hat unfer Erziehungsbepartement die Anleitung für das Anabenturnen Ausgabe B für günstige Turnverhaltnisse jedem Turnunterricht erteilenben Behrer fibermittelt. Es ist ein handliches Büchlein von 80 Seiten. Der Turnstoff der I. Stufe (1.—3. Rl.) ist in zwölf, berjenige ber II. (4,-6, Rl.) und III. Stufe (7. u. 8. Klasse) in sechs Lektionen gegliebert. Das Turnen auf der I. Stufe soll nach der Vorschrift ber kantonalen Schulturnkommission eine Brude bilben zwischen bem freien Tummeln bes vorschulpflichtigen Alters und ber beschränkten Freiheit ber Schulzeit. Es befteht in Sauptfachen aus Svielen, Beb. und Laufnbungen und einfachen Frei-, einzelnen einfachen Gerat- und Nachahmungsübungen. Mannigfaltiger find die geftedten Biele auf ber II. n. III. Stufe. Das vorliegende Programm B forbert ba Marich., Lauf-, Freinbungen, Springen und Spielen fowie Geratenbungen. In wertvollen methobischen Winten findet ber Lehrer fehr willtommene Ratichlage, um ibm bas Turnfach angenehm gu machen. Sie entftammen ber Feber bes in ber Turnpraris erfahrenen Grn. Behrer 3. Brunner in St. Gallen.

Wallis. Lenk, Hochw. Herr Dekan Joseph Werlen, Schulinspettor des dentschsprechenden Oberwallis, feierte am 11. August sein silbernes Priesterjubiläum. Wir entbieten dem liebenswürdigen Jubilar, unserm eifrigem Mitglied des Zentraltomitees, zu diesem Anlasse unsere herzlichsten Glück und Segenswünsche.

# Siteratur, Belletriftik.

Der Schmied von Göschenen, eine Erzählung für die Schweizerjugend, von Rob. Schedier, mit Mustrationen von Th. Barth. Basel 1920. Helbling u. Lichtenhahn. Preis Fr. 5.50.

Heini, ber tapfere und fluge Schmied von Goichenen, ber fich vom armen, leibeigenen Urnerbublein jum tatfraftigen Retter ber Beimat emporge-